Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 2 (1886)

Heft: 30

Artikel: Ueber das "erste schweizerische Musterlager von Bauartikeln" in Zürich

Autor: S.B.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-577871

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

mit Vortheil zum Geradesägen zu benuten, ihre eigentsiche Bestimmung ist aber, zum Ausschneiden innerer wie äußerer Schweifungen zu dienen. — Deshalb ist an dem Gestell ein Bohrapparat angebracht, der im Augenblicke niederbewegt und zum Bohren der zur Einführung des Sägeblattes erforderlichen Löcher verwendet wird. Das Ein- und Aushängen des Sägeblattes, edenso das Spannen und Abspannen desselben ist ohne nennenswerthen Zeitauswand zu bewirfen. Der eigenthümliche Sit fann der Körperbeschaffenheit des Arbeiters entsprechend höher oder tieser eingestellt werden.

Eine unter Umftänden recht schätzenswerthe Eigenschaft der Beloeiped Schweifsäge ift noch die, daß sie in Folge ihrer Bauart sehr wenig Raum einnimmt und vollständig freistehend leicht von einer Stelle zur anderen transportirt werden fann, wie es der augenblickliche Bedarf gerade ersteischt

Bu beziehen ist dieselbe von der Maschinenfabrik Hirsch u. Co., Berlin N., Müllerstraße 30, an welche man sich auch bezüglich näherer Mittheilungen über diese eigenartige Maschine zu wenden hat.

Neber das "Erste schweizerische Musterlager von Kanartikeln" in Bürich.

(Mitgetheilt im Gemerbeverein St. Ballen von S .- B.)

Am 27. Sept. letthin wurde im Hause Mr. 33 an ber Rämistraße in Zurich eine seit langerer Zeit in aller Stille vorbereitete Ausstellung von Bauartifeln eröffnet. Diefelbe, ein Brivat-Unternehmen des herrn Architeften S. Ernft, dem das Ausstellungsgebäude gehört und der befanntlich das gange baulich intereffante neue Rämiftragenquartier projektirt und ausgeführt hat, ift ein perma-nentes Mufterlager von Bauartikeln, in welchem fich Jedermann alle nur munichbaren Aufschluffe über die ausgestellten Artifel, die in der That das gesammte Baumesen umfaffen, gratis verschaffen tann, indem mit diefem Inftitut ein ständiges Gefretariat verbunden ift, das den Besuchern und Fragestellern zu allen sachbezüglichen Dienften fteht. Ausgestellt haben girta hundert meift schweizerische Firmen ihre Produtte und zwar in einer folchen Reichhaltigfeit, Bebiegenheit und in einem fo geschmachvollen Arrangement, daß dies Mufterlager fogar dem Nichtfachmann als eine eigentliche Sehenswürdigkeit Burichs empfohlen werden barf.

Schon das Ausstellungsgebäude an und für sich bietet manch Interessantes. Befanntlich murde das Bauterrain ber neuen Rämi-Säuserreihen durch senfrechte Abgrabungen vom dortigen Sügel gewonnen, fo daß diefe Säufer nur mit ihrer Rudfeite vom Sochel bis zum Dach an den Berg anlehnen. Um die Feuchtigfeit, die von letterem her in alle Stockwerfe eindringen mußte, abzuhalten, murden an ber Bergseite zwei Parallelmauern aufgeführt, die ungefähr einen Fuß weit von einander abstehen und von denen die eine die Front des Berges, die andere die Rudwand des Saufes bildet. Zwischen biesen Mauern fteigt, unterftützt durch eine besondere Luftkanaleinrichtung unter und in dem Erdgeschoß, ftetsfort ein Luftstrom in die Bohe, der alle Feuchtigfeit entführt und die Ruckwand bes Saufes vollständig trocken halt. Nicht ohne Interesse ift weiter die Konftruktion des Erdgeschoffes, in welchem Alles, selbst die Wendeltreppe, gang aus Zementbetton gegoffen ift. Am meiften Bewunderung aber erregt das Dach. Dasselbe prafentirt fich als ein ebener großer Garten mit Blumen- und Gemufebeeten, Springbrunnen, Statuen, Zwergbäumen und Zierbufchen, zwischen benen sich befieste Wege hinschlängeln. Da die gange Rämi-Säuferreihe fammt den anftogenden Neubauten mit solchen Dachgärten versehen ist, so ist man hier, vier Stockwerke hoch über der Straße, mitten in eine große Gartenanlage versetzt, von der aus man einen herrlichen Blick auf den blauen See und die schneebedeckten Alpen-häupter genießt. Die vollständig wasserichte Unterlage dieser Dachgärten bildet die sehr sorgfältig ausgeführte Holzzementarbeit von der Firma Otto Lehmann-Huber in Jürich nach Vorschriften des Herrn Architekten Ernst erstellt. Wir erblicken in dieser Dachsonstruktion das Zukunstsdach für Bauten in Städten. Wenn es auch nicht gerade jedem Hausbesitzer in der Stadt darum zu thun ist, sich seinen Kohl und Salat in seinem Dachgarten selbst zu ziehen, so wird er doch seinen Genuß im lustigen Grünen und Blühen hier oben sinden.

Machen wir nun einen Rundgang durch das Mufterlager der Bauartifel. Da das Bebäude von Anfang an für diesen Zweck projektirt mar, fo hat ihm fein Erbauer eine besondere Gintheilung gegeben. Ber in die Ausstellung eintritt, muß die fammtlichen Ausstellungsräume paffiren, bevor er wieder hinaustommen fann; er muß also nolens volens einen Blick auf jede der zirka hundert Bauartifel-Gruppen werfen, die sich hier prajentiren. Die Rohmaterialien und schweren Bauartitel, sowie die Motoren find in den unterirdischen und Barterre-Räumen, die Dinge für ben innern Ausbau der Häufer in den oberen Lokalitäten untergebracht. Das elegante Bureau felbst ift eine fleine Kollektiv-Ausstellung der Firmen J. Sager, Drechsler in Stein a. Rh., Meyerhofer, Drahtslechterei in Zürich und (wenn wir nicht irren) Emil Baumann, Möbelfabrik in Horgen und schließt das ständige Sekretariat in sich. Bon hier aus gelangt man durch einen automatischen Bersonen-Bählapparat allerneuester Konstruktion, der die Bahl der Besucher fortlaufend genau markirt, in die eigentlichen Ausftellungsräume.

Es würde selbstverständlich zu weit führen, wenn wir hier eine genaue Beschreibung aller Gruppen geben wollten; wir beschränken uns daher darauf, nur einzelne Undeutungen über das Borhandene zu geben; bei einem gelegentlichen Besuche in Burich mag dann Jeder perfonlich feine Beobachtungen anftellen. In größeren Steinarbeiten finden wir vertreten: die Steinbruch-Befellich. Oftermundingen, St. Triphon und E. Schneebeli, Marmorift in Außerfihl, in Badund Berfleidfteinen die "Mech. Bacffteinfabrif Burich", in Zementbodenbelegen: Suldreich Graf in Winterthur, Konrad Buchner in Außerfihl und Roli u. Honegger in Außersihl. Besonderes Intereffe ermeden die fchonfarbigen Mofaitplatten Huldreich Graf's, die sich hinsichtlich Mufterung und Solidität fühn neben die berühmteften ausländischen Produtte dieser Art stellen dürfen und deshalb auch von Seite der schweizerischen Bauunternehmer die vollste Beachtung verdienen. Mofait = Tugboden und Wandbefleibungen haben außer den eben genannten Herren Bucher u. Graf ferner ausgestellt J. Odorico in Außersihl und Heinrich Perino in Basel, welch Letzterer, als Bertreter der rühmlichft bekannten Fabriken von Billeron u. Boch, besonders in Mettlacher- und Majolika-Platten und in Steinzeugprodutten in wirflich imponirender Beife vertreten ift. Außer seinen prachtvollen Bandbekleidungen giehen die gebrannten, wetterfesten Statuen und andern Bauornamente die ungetheilte Aufmerksamkeit auf fich. Die Erfindung, welche diefen Dingen zu Grunde liegt, ift von größter Tragweite für monumentale Bauten; fie liefert imitirte Bildhauerarbeiten von tadellofer Form und durchaus wetterfestem Material zum Biertels= oder Fünftels= preise der ächten.

In Steinzeugröhren, in welchen wieder Beinr. Berino reich vertreten ift, hat fich auch eine Schweizerfirma,

3. Ernft in Aarau, versucht. Wenn es derfelben gur Stunde noch nicht gelungen ift, das ausländische Produkt hinsichtelich Glanz und Klang resp. Härte zu erreichen, so ist ihr Streben doch sehr anerkennenswerth und wird hoffentlich

bald mit vollem Erfolge gefront werden.

Die Firma B. Martin in Seefeld - Burid, hat vorzügliche Korffteine und Schilfbretter als leichtes, Schall und Kälte abhaltendes Zwisch enwand: und Deckensmaterial ausgestellt; & Pfenninger Widmer in Wipfingen feine renommirten Folirteppiche, welche aus imprägnirten Wollabfällen bestehen, die vermittelft Holgzements in gleichmäßiger Schicht auf gahes Rollenpapier befeftigt find und wie fünftlicher Schafspelz aussehen. Diese unverbrennbar und dem Ungeziefer vollständig unsympathisch ge-machten Folirteppiche, von benen ber Quadratmeter nur 1 Fr. 25 Cts. foftet, werden gegenwärtig maffenhaft unter bie Parquetböden, zwischen Mauern und Täfer, unter Ziegel und Blechbächer, Asphaltzinnen zc. als bewährte Mittel zur Abhaltung von Kälte, Feuchtigkeit und Schall verwendet. Ein intereffantes Modell in Form eines Saufes gibt Unleitung zur verschiedenartigften Anwendung dieses neuen Baumaterials. Hydraulischen Ralf haben ausgestellt: R. Hürlimann in Brunnen und Sppi u. Gerfter in Barichmyl; Maurer-Beräthichaften: S. Goldichmid, Sohn in Bürich; Stahlgeleise, Rollwagen und Karren: Alfr. Dehler in Wilbegg und Bormann-Bir in Bürich; Bellenbode: Bebr. Roch in Burich.

Dach eind edung material iftreichlich vertreten; wir nennen nur die Blechziegel von Goldschmid, Sohn, die Falzziegel von Bormann-Zix von der mechan. Backsteinfabrik Zürich, sowie die durch ein sehr interessantes Modell veranschaulichte Holzzementbedachung von Leemann-Huber.

Daß in Thürs und Fenfter Ronftruktionen, Beichlägen, Garnituren und Berichläsen, Garnituren und Berichlüssen das Neueste und Beste vorliegt, brauchen wir wohl nicht zu sagen; ein halbdutend Firmen glänzen hier mit ihren Spezialitäten; besonders erwähnenswerth ift eine neue Fensterkonstruktion am Hause selbst. Hier stehen im gleichen Rahmen zwei Glasscheiben, nur zirka 1 cm von einander entsernt. Die dazwischen liegende Luftschicht hält im Winter die Kälte und im Sommer die Hitz ab. Vorsenster sind also bei dieser Konstruktion entbehrlich. Diese Fenster sind nicht nach Art der unsrigen gegen das Zimmer oder nach außen hin zu öffnen, sondern die Obers und Unterslügel, welche die ganze Breite des Kreuzstockes einnehmen, lassen sich in vertikaler Richtung über einander schieben, was vermittelst eines bessonderen Mechanismus geschieht.

In der Aunstglaferei hat Glasmaler Wehrli in Außersihl prächtig wirkende Produkte ausgestellt; ganz geeignet, die Lust zur Einführung fardiger Fenster in Privatshäusern neu zu erwecken. Hier ist auch zum ersten Male fardiges Glas aus einer schweizerischen Fabrik zur Answendung gebracht (aus der Glashütte in Münster).

In Schlöffern ift die größte schweizerische Schloß- fabrit, Bittor Glug-Blogheim in Solothurn, mit einer großen Rollektion, darunter Patentschlöffer eigener Erfindung, vertreten.

Rollladen in Holz und Gifen find in verschiedenen Suftemen vorhanden, ebenfo Rouleaux in Holz und Stoff.

Ferner eiserne Wenbeltreppen bester Konstruktion, die reichsten Parquetbodenmuster aus diversen schweiz. Fabriken und selbstverständlich auch Tapeten, Golderahmen, Holzimitations und Stuckarbeiten; ja selbst der Maler und Lackirer sindet hier Rohmaterialien und Musterarbeiten und zwar in der imposanten, eine ganze Wand einnehmenden Ausstellung der Firma Landolt u. Co. in Aarau.

Besonders reichhaltig ist die Abtheilung der Rochsherde, Waschsund Badeeinrichtungen, sowie der Closets; nach dem, was wir auf unserm kurzen Rundsgange beachten konnten, findet man hier manch Neues und Gutes, das von den Baumeistern St. Gallens noch nicht zur Anwendung gebracht worden zu sein scheint, besonders was die Closets betrifft. Auf eine Beschreibung können wir uns hier nicht einlassen; man muß die Apparate selbst kunktioniren sehen. (Schuster's Erdkloset von Alex. Kuoni in Chur; Wasserclosets englischer und deutscher Ersindung.)

Bon allgemeinem Interesse sind sodann die Seizungssund die Beleuchtungsanlagen des Ausstellungsgebäudes. Erstere ist eine Niederdruck-Dampsheizung, erstellt von Heinrich Berchtold in Thalweil; das System hat Achnliches von demjenigen von Bechem u. Post, das in St. Gallen in größeren Neubauten (z. B. Museum, Seidenhof, Kantonalsbank, Post, Iste's Kolumbia 2c.) zur Anwendung gekommen ist, nur vertheilt Berchtold die Rippenheizkörper nicht in die einzelnen Zimmer, sondern stellt sie unmittelbar neben dem sich selbst regulirenden Ofen und Dampsapparat in einer Wärmekammer zusammen, von der aus dann die erwärmte Luft in die verschiedenen Käume geleitet wird.

Die Belenchtungsanlage, von der Maschinenfabrik Oerlikon erstellt, erzeugt elektrisches Glühlicht. Die Ohnamomaschine wird durch einen Gasmotor von durchaus eigenartiger Konstruktion getrieben. Letterer nimmt nur ungefähr halb so viel Plat ein als z. B. ein Deuter Gasmotor und besitzt eine äußerst ingeniöse Gelenkbewegung, durch welche die Gasexplosion bei jeder Umdrehung, nicht nur bei jeder zweiten, wie bei den bisherigen Systemen, vollführt wird; daher vollständig geräuschloser Gang und große Kraft bei kleinem Körper.

Wir könnten auch der elektrischen Sonnerien, der bewährten Bligableiterkonstruktionen und noch manch anderer Dinge gedenken, die hier zu sehen sind, allein wir wollen dies unterlassen und dafür Jedem, der bauen will, den Rath geben, in den Ausstellungslokalen selbst seine Studien zu machen. Wie gesagt, ist der Eintritt für Jedermann frei, indem der Unternehmer für seine Aussagen reichlich durch die Platzmiethen der einzelnen Aussteller, sowie durch allfällige Kaufsvermittlungsgebühren, die auch dem Aussteller zur Last fallen, entschädigt wird.

Dies Musterlager, das sich jetzt schon einer bedeutenden Frequenz von Seite schweizerischer und auständischer Besucher erfreut, wird seinen Rahmen vielleicht noch erweitern und auch den Wohnungsausstattungsgewerben, also der gesammten Möbels und Deforationsbranche die Thore öffnen. Möge es sich als ein erfolgreiches neues Mittel zur Hebung der schweizerischen Gewerbe bewähren!

Neueste Erfindungen schweiz. Ursprungs.

Serven's Universal-Säemaschine. Seit langer Zeit beschäftigte sich Herr Mechaniker Herren zu Laupen mit dem Problem, eine Universal-Säemaschine zu erstellen und hat nun im Laufe dieses Jahres glücklich dessen Lösung gefunden. Diese neue Maschine ist zum Säen jeglichen Samens, Düngers zc. geeignet; auch dietet die Handhabung derselben (sie bildet im Gegensatz zu andern, welche alle mehrtheilig sind, nur ein Stück) wirklich etwas noch nicht Erreichtes. Die kantonale Dekonomische Gesellschaft sagt in Betreff dieser Maschine, nach Prüfung derselben auf der landwirthschaftlichen Schule auf der Rütti, in einem Attest vom 6. August 1886 an den Ersteller Herren Folgendes: "Hiermit beurkunden wir Ihnen, daß die von Ihnen ersundene und konstruirte neue Zentrisugal-Säemaschine, welche Sie an genannter Schule einer Probe unterwarsen, vollständig auf neuem, dis dahin uns unbekanntem System beruht und somit als eigene Ersindung Ihrerseits zu betrachten ist. Bei der